

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **80 (1954)**

Heft 17

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Coca-Cola - überall und immer willkommen

Wirklich. Probieren Sie's doch: Coca-Cola ist überall und immer willkommen. Denn wie kein anderes Getränk ist Coca-Cola köstlich und erfrischend zugleich. Just das Richtige für die Arbeitspause. Für den Znüni oder den Zvieri. Da fühlt man sich so recht erfrischt und ist nachher wieder voller Lebenslust und Arbeitsfreude.

Coca-Cola wird seit 1936 in der Schweiz hergestellt. Pro Franken, den Sie für Coca-Cola ausgeben, kommen 94,2 Rp. rein schweizerischen Betrieben und Schweizer Familien zugute.



Hergestellt in der Schweiz

Worte von Karl Kraus

der am 28. April 80 Jahre alt geworden wäre

Eine Zigarre, sagte der Altruist, eine Zigarre, mein Lieber, kann ich Ihnen nicht geben. Aber wenn Sie einmal ein Feuer brauchen, kommen Sie nur zu mir; die meine brennt immer.

★

Die Druckerschwärze ist noch nie zu der Verwendung gelangt, für die sie erschaffen ist. Sie gehört nicht ins Hirn, sondern in den Hals jener, die sie falsch verwenden.

★

Die Entwicklung der Technik ist bei der Wehrlosigkeit vor der Technik angelangt.

★

Was sich alles entpuppen kann: ein Schurke und ein Schmetterling!

★

Um in einem kriegsführenden Land eine Grenzübergangsbewilligung zu erhalten, braucht man einen «triftigen Grund». Ich wäre in Verlegenheit, keinen zu finden.

★

Krieg ist zuerst die Hoffnung, daß es einem besser gehen wird, hierauf die Erwartung, daß es dem andern schlechter gehen wird, dann die Genugtuung, daß

es dem andern auch nicht besser geht, und hernach die Ueberraschung, daß es beiden schlechter geht.

★

Ein deutscher Dichter hat das Geräusch der Maschinengewehre «Sphärenmusik» genannt und ein österreichischer hat beobachtet, wie «jeder Halm stramm steht». Wenn die Dichter so parieren, werden

der Kosmos und die Natur zu meutern beginnen.

★

Die Deutschen sitzen an der Tafel einer Kultur, bei der Prahlhans Küchenmeister ist.

★

Den Journalisten nahm ein Gott, zu leiden, was sie sagen.

★

Geistige Zuckerbäcker liefern kandierte Lese Früchte.

★

Wer offene Türen einrennt, braucht nicht zu fürchten, daß ihm die Fenster eingeschlagen werden.

★

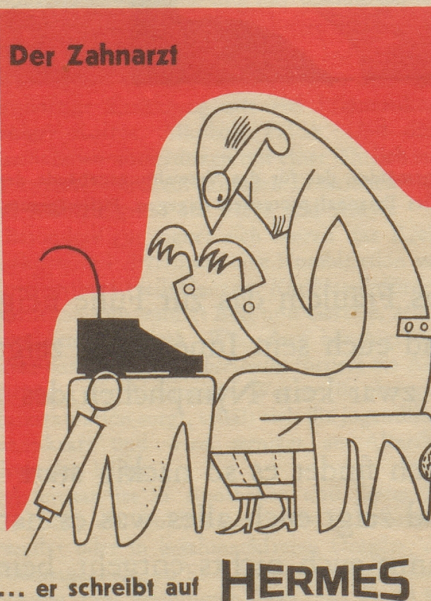
Eine Schreibmaschine hatte einen Schriftsteller, aber sie kam nicht auf die Gestehungskosten.

★

Wes das Herz leer ist, des geht der Mund über.

★

Ein X sagte geringschätzig, daß von mir nicht mehr bleiben werde als ein paar gute Witze. Das wäre immerhin etwas, aber leider bleibt auch das nicht, weil mir die paar guten Witze längst gestohlen wurden und zwar vom X.



Zusammengestellt von GP